Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister		Vorlage Nr.: 28/2026 öffentlich			
	Mitzeichnungen				
Dezernat: I FBL: Frau Bergmoser	FBL 5				
AbtL: Frau Kalwa Verfasser/in: Herr Pompetzki					

Vorgesehene Beratungsfolge	
Gremium	Datum
A.f. Bildung, Sport und Kultur	27.01.2026

TOP **Weiterentwicklung des IT-Standards an Bergheimer Schulen**

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen in Bezug auf den Sachstand und die Weiterentwicklung des IT-Standards an den Bergheimer Schulen zur Kenntnis.

Erläuterungen:

1. Zielsetzung

Information der Ausschussmitglieder über den aktuellen Sachstand und die Weiterentwicklung des IT-Standards an den Bergheimer Schulen.

2. Sachverhalt

In den Sitzungen des AfBSK am 20.12.2018 (Vorlage 525/2018) und am 05.02.2020 (Vorlage 10/2020), sowie in der Sitzung des HSPA am 12.11.2019 (Vorlage 307/2019) wurde zum Sachstand der Digitalisierung der Bergheimer Schulen berichtet.

Im DHH 2025/2026 ff. stehen für die Beschaffungen von Server, Endgeräte und Peripherie, Netzwerkkomponenten, Lizenzkosten, etc. folgende Haushaltsmittel unter dem PSK 030 090 I000309-03 E.b.V. Neue Medien > 800 bereit:

2025	2026	2027	2028	2029
895.500 €	895.500 €	846.000 €	738.000 €	837.000 €

Erfolge

Die Fortführung des IT-Supports durch das Personal des Schulträgers wurde im Jahr 2012 von allen Schulen sehr begrüßt. Seit September 2012 wurden -neben der Berichterstattung in den Ausschüssen- in mehreren Stadtschulleiterkonferenzen sowie in Einzelgesprächen mit allen Schulleitungen und verschiedenen Service-Kontakt-Lehrern der Schulen das Vorgehen der Verwaltung, die organisatorischen Änderungen und die beabsichtigten Investitionen für Hard- und Software erörtert. Dabei wurden die Konzepte, Bedarfe sowie die kurz- und mittelfristigen Wünsche der Schulen erfasst und abgestimmt. So konnte die technische Ausstattung der Schulen aus eigener kommunaler Finanzkraft im Laufe der Jahre sukzessive erhöht und regelmäßig erneuert werden, um eine zuverlässige und wartungsarme IT-Landschaft für den Unterrichtsbetrieb bereitzustellen.

Diese bewährte Vorgehensweise wurde auch im Rahmen der Umsetzung des Förderprogramms DigitalPakt Schule fortgesetzt. Durch die enge Abstimmung mit allen Beteiligten konnten die Fördermittel gezielt und individuell passgenau für eine optimierte Ausstattung jedes Schulstandortes eingesetzt werden. Neben der Ausstattung der Schulen mit Endgeräten war ein großer Schwerpunkt in der Umsetzung des Digitalpakts beispielsweise die Ausstattung der Bergheimer Schulen mit zeitgemäßer Präsentationshardware. Mit Hilfe der Förderung war es möglich, über 340 digitale Tafel- und über 100 Beamersysteme zu beschaffen und in Betrieb zu nehmen, so dass heute fast flächendeckend moderne Präsentationshardware an den Bergheimer Schulen zur Verfügung steht.

Der Erfolg der gemeinsamen Anstrengungen wird in der derzeitigen Ausstattungsquote definiert. Teilten sich im Jahr 2020 noch 4,19 Schülerinnen/Schüler ein Endgerät (PC, Notebook, iPad), so waren es Ende 2025 nur noch 2,37 Schülerinnen/Schüler. Hierbei sind nur Endgeräte relevant, die von der Stadt bereitgestellt werden.

Jahr	Anzahl Schülerend-geräte	Ausstattungsquote (Schüler/Gerät)
2012	500	13,4
2020	1.600	4,19
2021	2.308	2,90
2025	2.976	2,37

Derzeitige Projekte

Um der steigenden Anzahl von Endgeräten und derer parallelen Nutzung dieser Endgeräte Rechnung zu tragen, setzt der IT-Schulsupport derzeit ein Konzept zur Ertüchtigung der Netzwerkinfrastrukturen an den Bergheimer Schulen um, wobei die Gesamtstrukturen kritisch hinterfragt, reorganisiert und mit moderner Hardware sukzessive aufgerüstet werden.

Alle pädagogischen Bereiche werden derzeit mit neuer zentraler Serverhardware ausgestattet, um den wachsenden Ansprüchen auch in Zukunft Rechnung zu tragen.

Auch die Bereiche aller Schulverwaltungen/Sekretariate erhalten flächendeckend neue zentrale Serverkomponenten für eine einheitliche und sichere Datenverarbeitung. In diesem Zuge werden auch sämtliche Arbeitsplätze mit neuer IT-Ausstattung modernisiert. Ebenfalls wird an allen Standorten die Telefontechnik komplett ausgetauscht.

Ausblick und Herausforderungen

Durch die im November 2025 nicht vorhersehbare Mitteilung des Herstellers, der derzeit an allen Standorten eingesetzten Schulserverlösung LogoDIDACT, diese Ende 2026 einzustellen, muss nun innerhalb kürzester Zeit ein adäquater Ersatz durch den IT-Schulsupport ausgewählt und flächendeckend zur Verfügung gestellt werden.

Um den mit steigenden Ausstattungszahlen ebenso steigenden Support- und Wartungsbedarfen zu begegnen, werden verschiedene technische Maßnahmen ergriffen. Daher ist vorgesehen die Fernwartungs- und Überwachungsmöglichkeiten des IT-Schulsupports auszubauen. Zugleich wird das Bestreben fortgeführt, bestehende Prozesse immerwährend kritisch zu hinterfragen und ggf. zu optimieren.

Die allgemein steigende Bedrohungslage des Cyberraums sowie die Tatsache, dass Schul-IT nicht mehr nur ein Nischendasein führt, sondern zentraler Bestandteil des Unterrichts ist, an den zu Recht seitens der Nutzenden ein Anspruch auf Sicherheit und Verfügbarkeit geknüpft wird, werden in Zusammenarbeit mit dem Informationssicherheitsbeauftragten der Stadt Bergheim vielfältige technische und organisatorischen Maßnahmen durchgeführt, um die schulischen Systeme abzusichern.

Aktuell wurden daneben elternfinanzierte Endgeräte (iPads) an zwei Schulstandorten angeschafft. Grundsätzlich erhöhen diese Geräte die Ausstattungsquote der Standorte, bedeuten aber auch einen Mehraufwand für den IT-Schulsupport, da die Geräte im städtischen Mobile Device Management mitverwaltet werden müssen. Dies hat den Hintergrund, dass der Einsatz von iPads im Unterricht nur gelingt, wenn Lehrkräfte mit ihren iPads (städtische Geräte) Schülergeräte (elternfinanzierte Privatgeräte) beeinflussen/steuern können. Die Steuerung kann nur greifen, wenn alle Geräte in einem einzigen Mobile Device Management-System zusammengefasst sind.

Elternfinanzierte Geräte sind Privateigentum der Familien, die Schulen schließen Vereinbarungen mit den Eltern, dass die Geräte zur Unterrichtszeit beeinflusst werden dürfen. Die Beeinflussung wiederum wird durch ein System der Stadt realisiert. Damit sich die Geräte innerhalb der Schule an schulische Belange anpassen, aber außerhalb der Schule uneingeschränkt privat genutzt werden können, bedarf es einer sehr komplexen

Konfiguration der Geräte. Ferner erzeugt die Gemengelage aus privat finanzierten Geräten, schulischen Belangen und der digitalen Verwaltung durch ein städtisches System eine uneindeutige Rechtslage. Um diese für einen rechtssicheren und transparenten Handlungsrahmen aufzuklären, wird derzeit ein Konzept in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung und dem Informationssicherheitsbeauftragten erarbeitet.

Es ist geplant, die in den Verwaltungsbereichen der Schulen eingesetzten Anwendungen zu bündeln und zentralisiert in ein Rechenzentrum zu überführen, so dass die Arbeitsplätze vor Ort auf Benutzeroberflächen, die im Rechenzentrum laufen, zugreifen. Das Ziel ist eine verbesserte Absicherung des Datenbestands sowie eine verbesserte Verfügbarkeit, die nicht mehr nur an den Schulstandort gebunden ist. Zusätzlich sind Schnittstellen zur Schülerverwaltung möglich, die durch die Fachabteilung Schule und Weiterbildung genutzt werden können. Es besteht derzeit Kontakt mit der kdvz Rhein-Erft-Rur, die Umsetzbarkeit unter den Anforderungen der Schulen wird dort derzeit geprüft.

Weitere Informationen zum Sachstand und der geplanten Weiterentwicklung des IT-Standards an den Bergheimer Schulen gibt die Abt. 3.1- IT-Betrieb und -Schulsupport im Rahmen einer Präsentation in der Ausschusssitzung.

Fazit

Die erfolgreiche Weiterentwicklung der IT-Landschaft der Bergheimer Schulen kommt Lernenden und Lehrenden zugute und fördert die Attraktivität der Schulen Bergheims sowohl für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern als auch für dort tätige Lehrpersonal.

Die unter „Ausblick und Herausforderungen" beschriebenen Entwicklungen führen zu einem erhöhten Support- und Wartungsaufwand, der mit technischen und organisatorischen Maßnahmen nur bedingt abgefangen werden kann. Die Supportbedarfe und Anfragen der Schulen steigen, je mehr Geräte in die Schulen gelangen und je intensiver diese Geräte fächerübergreifend im Unterricht Verwendung finden. ‚Hintergrundaufgaben', die im Bereich einer immer komplexer werdenden Administration liegen, binden zusätzliches Personal.

Der personelle Aufbau, der im Sachgebiet IT-Schulsupport in den letzten Jahren stattgefunden hat, half, ein großes Projekt wie die Umsetzung des DigitalPakts umzusetzen sowie die jetzt laufenden Projekte anzugehen. Durch den Zuwachs an Aufgaben in Qualität und Quantität, wird eine Aufstockung der Personaldecke unerlässlich sein, um auch für die Zukunft die Zuverlässigkeit, Qualität und mengenmäßige Ausstattung der IT-Landschaft der Bergheimer Schulen sicherzustellen. Gleiches gilt für Mittel für die digitale Schulausstattung. Einem Rückbau der Ausstattung nach Ablauf der Nutzungsdauer und dem Auftreten von Defekten und Ausfällen, steht die Ankündigung eines DigitalPakt 2.0 entgegen, wie auch die Tatsache, dass die Stadt Bergheim das Thema Digitalisierung im Unterrichtsbetrieb seit vielen Jahren als bedeutsam eingestuft hat und den Ausbau mit eigener Finanzkraft untermauert.

3. Alternativen/Einsparpotenziale (Prüfung einer kostengünstigeren Aufgabenerledigung einschl. der Möglichkeit der interkommunalen Zusammenarbeit)

Um weiterhin zukunftsfähige Medienarbeit zu leisten und damit die Anforderungen des Medienkompetenzrahmens folgerichtig fächerübergreifend im Unterricht umzusetzen, gibt es keine Alternative zu den hier aufgezeigten Maßnahmen und Standards. Nur so können zukunftsorientierte, attraktive Schulen für Bergheimer Kinder vorgehalten werden.

4. Darstellung der Auswirkungen auf den Ergebnisplan, den Finanzplan und die Bilanz (lfd. Haushaltsjahr und Folgejahre, inkl. Folgekosten bei Investitionen)

Umsetzung erfolgt im Rahmen der Haushaltsanmeldung.

5. Darstellung der klimaschutzrelevanten Auswirkungen (ab 1. Quartal 2021)

entfällt

6. Bürgerbeteiligung

entfällt